

deutlich, wie stark sich die Vergrößerung durch den Nebel auswirkt. Die Alpenbraunelle am nebeligen Grat wirkte auf den ersten Anblick von der Größe her beinahe wie ein Turmfalke. Beim Abstieg durch die Latschenfelder des kleinen Göllers zeigte sich dann noch ein prächtig rot gefärbtes Männchen des Fichtenkreuzschnabels in geringer Distanz. Ein willkommener Farbtupfer am heutigen Tag. Der kleine Tümpel auf den Göllerwiesen war von Dutzenden Bergmolchen besetzt und abermals fand sich hier, in der Kampfzone des Waldes, Losung vom Birkhuhn.

Ein neuerlicher Regenschauer setzte ein und wir konnten gerade noch die Göllerhütte erreichen, wo wir die Gelegenheit zur Stärkung nutzten. Eine heiße Suppe spendete Kraft und Wärme bevor uns ein schmaler unmarkierter Jägersteig den Weg durch die steilabfallenden Hangwälder unterhalb der Göllerhütte bahnte. Der buchendominierte totholzreiche Bergmischwald wächst hier wohl seit Jahrhunderten ohne menschlichen Einfluss. Ein weiteres Stück weglos, dann wiederum unter Zuhilfenahme eines Jägersteiges erreichten wir die Wurzboden-Forststraße. Eine Singdrossel ermöglichte Vergleiche mit den zuvor gehörten Gesängen von Mistel- und Ringdrossel.

Mehrere Bäume mit frischen Ringelspuren und ein eher selten zu hörender kleinfalkenähnlicher Ruf des Dreizehenspechts verrieten zwar dessen Anwesenheit, eine Sichtbeobachtung der Art gelang uns jedoch nicht.

Abermals querten wir steile, naturnahe Hangwälder, wo ein mit dem Sammeln von Nistmaterial beschäftigter Waldlaubsänger und ein weiteres singendes Männchen das Quartett der Laubsängerarten vervollständigte. Ein Baumpieper demonstrierte mehrmals seinen Singflug und schließlich zeigte sich sogar noch die Sonne. Wenig später tauchte die sagenumwobene Felskanzel der Turmmauer majestätisch aus dem lichtdurchfluteten Nebel auf. Hier, auf etwas über 1.000 m Seehöhe, blühten

bereits Silberwurz (*Dryas octopetala*) und Kalkglocken-Enzian (*Gentiana clusii*). Die letzten 250 Höhenmeter waren im sehr steilen Abstieg zu bewältigen, was die Exkursionsteilnehmer bravourös meisterten. Ein letzter Alpensalamander querte unseren Weg, bevor wir gegen 16.30 Uhr auf den flachen Wiesengrund beim Ahornhof heraustraten.

Thomas Hochebner

LANUIS-Intern

Mitgliedsbeitrag 2003

Alle Jahre wieder kommt (mit Extrapost in den nächsten Wochen!) der Erlagschein zur Begleichung des LANIUS-Mitgliedsbeitrages. Auf der Generalversammlung im November 2002 wurde mit Wirksamkeit vom 1.1.2003 eine moderate Erhöhung der Beiträge beschlossen. Bei den vielen Aktivitäten, die LANIUS in den vergangenen Jahren durchgeführt hat und auch zukünftig durchführen wird, wird diese Maßnahme hoffentlich von allen Mitgliedern verständnisvoll aufgenommen.

Die neuen Mitgliedsbeiträge lauten:

<i>Ordentliches Mitglied</i>	€ 14,-
<i>Schüler/Student</i>	€ 10,-
<i>Anschlussmitglied</i>	€ 5,-

Ein Anschlussmitglied muss dieselbe Adresse, wie das entsprechende ordentliche Mitglied aufweisen. Es erhält keine eigenen Zusendungen.

Gegenwärtig umfasst LANIUS 133 Mitglieder, davon sind 126 ordentliche Mitglieder, 2 Schüler/Studenten und 5 Anschlussmitglieder.

Günter Geppel (Kassier)

Nächster Vereinsternin

Unser nächster Ausflug führt uns am 27.4.2003 in das „Machland Süd“. Uwe Streese-Browa leitet eine vogelkundliche Exkursion in eines der letzten Refugien des Großen Brachvogels in Niederösterreich. Treffpunkt ist um 8.00 beim Gasthaus Schatzkastl in Ardagger Markt (direkt an der Donau).

Red.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lanius](#)

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: [12_01](#)

Autor(en)/Author(s): Geppel Günther

Artikel/Article: [LANUIS-Intern. 11](#)